# T Ü N S D O R F

## - Postgeschichte und Poststempel -

von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 17.12.2024)

www.mettlach-saar.de

## TÜNSDORF - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten ist auch TÜNSDORF zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

### 1. Die postalische Versorgung bis zum 1.5.1884

Wie den Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann, unterstand Tünsdorf, das bis 1946 zur Bürgermeisterei (bzw. zum Amt) Orscholz gehörte[1], in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst postalisch den Postwärtereien bzw. Postexpeditionen in Merzig, Saarburg und Perl[2] sowie eventuell auch Freudenburg[3].

Nach der Eröffnung einer Postexpedition II. Klasse in Mettlach am 1.9.1840 war diese nun wohl alsbald auch für Tünsdorf zuständig. Konkret wird diese Zuständigkeit in der Literatur dann auch bei *SCHADY (1851)*[4] angegeben.

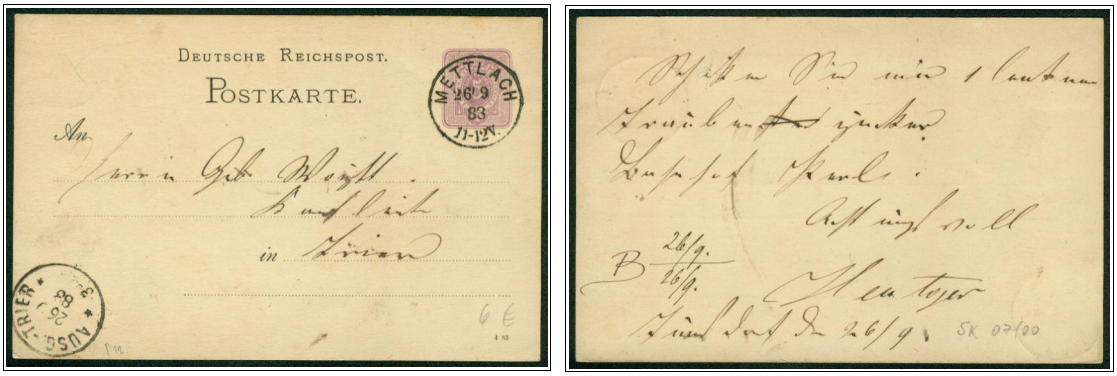
Insbesondere entsprach diese Versorgung über Mettlach einer Anordnung von 1854[5], wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fielen.[6] Auch nach Postverzeichnissen von 1872 ("zum Dienstgebrauch für die Post-Anstalten"), 1882 (*LEHNERDT*) und 1885 (*BRUNKOW*) war Tünsdorf der Postexpedition in Mettlach unterstellt.[7] Zwischenzeitlich scheint Tünsdorf allerdings Saarburg unterstanden zu haben, wie Verzeichnissen von 1864 und 1869 angeben.[8]

---

1 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
2 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2
3 Freudenburg könnte um 1832 für Tünsdorf zuständig gewesen sein (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, Tabelle in 3.2, Spalte 1835-1836). Dies ist jedoch nicht gesichert.
4 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2
5 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 4.1)
6 Seinerzeit bestanden in der näheren Umgebung nur noch Postexpeditionen in Merzig, Perl und Saarburg.
7 Bei *WAHLE (1887)* ist die Zuständigkeit der am 1.5.1884 eröffneten Postagentur in Tünsdorf berücksichtigt.
8 Die hier genannten Verzeichnisse von 1864 bis 1885 finden sich unter "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (insb. Abschnitt 4.2 bzw. "Literaturverzeichnis").

Somit weisen Belege von und nach Tünsdorf insbesondere ab 1872 einen Stempel von Mettlach auf:

**Feldpostbrief aus Tünsdorf nach Koblenz mit Kastenstempel METTLACH 16 8 (1872) 6-7 (Uhr)**




**Postkarte von Tünsdorf nach Trier mit Stempel METTLACH 26 9 83 11-12 V(ormittags)**

## 2. Eröffnung einer Postagentur in Tünsdorf am 1.5.1884

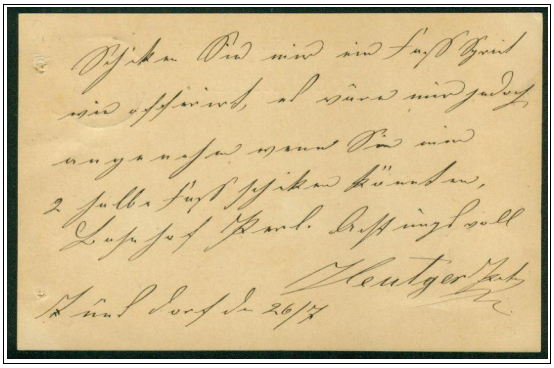
Eine entscheidende Änderung ergab sich mit der Eröffnung der Postagentur Tünsdorf am 1.5.1884. Im Trierer Amtsblatt[9] heißt es hierzu:

"Am 1. Mai d.J. wird in Tünsdorf, Kreis Saarburg eine Postagentur in Wirksamkeit treten. Dem Landbestellbezirke dieser Postagentur werden folgende Orte ec. zugetheilt:
Orscholz, Neumühle, Toksmühle, Nohn, Blechmühle, Salzmühle, Steinbach, Bethingen, Wehingen, Scheuerhof, Steinmühle, Zimmetsmühle und Dreisbach.
Der Postverkehr mit Tünsdorf wird durch das Postamt in Perl vermittelt. Zwischen beiden Orten wird eine tägliche einmalige Landpostfahrt mit folgendem Gange eingerichtet:

7 30 V. ab Perl in 4 50 N.

9 20 V. in Tünsdorf ab 3 N." [10]

Postkarte mit Stempel TÜNSDORF 26 7 86



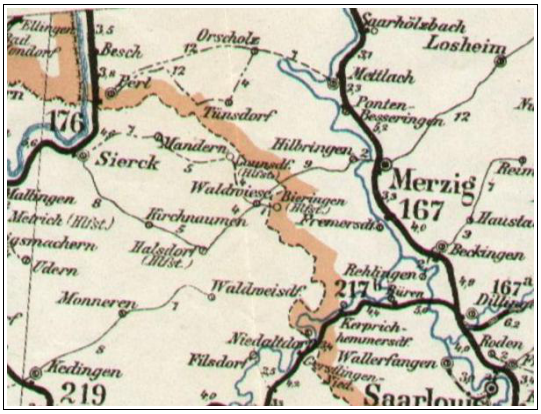
Rückseite der Postkarte vom 26 7 86

Am 2.9.1887 wurde dann übrigens auch der Telegraphenbetrieb eröffnet.[11]

9 *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1884, S. 124* (Bekanntgabe vom 24.4.1884)
10 Zu lesen: 7:30 ab Perl, 9:20 Ankunft in Tünsdorf, 15:00 ab Tünsdorf, 16:50 Ankunft in Perl
11 *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1887, S. 320* (Bekanntgabe vom 31.8.1887)

Sogenannte Postleitkarten, die jährlich neu erschienen, zeigen die damaligen aktuellen Postrouten sowie die Orte mit Postanstalten.[12] Auf Karten von 1892 und 1902 ist entsprechend die Strecke der genannten "Landpostfahrt" von Tünsdorf nach Perl eingezeichnet, auf der übrigens offenbar auch Büschdorf und Borg lagen:

**Postleitkarte von 1892**[13]




**Postleitkarte von 1902**

Der Einkreisstempel "TÜNSDORF" wurde mindestens bis 1914 verwendet[14]:

**Brief mit Stempel "TÜNSDORF 18.3.13 10-11 V" nach Perl**

Dieser Stempel ist vor allem auch auf Ansichtskarten von Tünsdorf aus jener Zeit zu finden.

---

12 Nur im Einzelfall sind auch Orte ohne Postagentur angegeben (wie z.B. Serrig auf der abgebildeten Karte von 1892, da Serrig erst 1903 eine Postagentur erhielt). Entsprechend ist der Ortsname nicht "fett" gedruckt.

13 Die Postleitkarte von 1892 zeigt übrigens noch die "Landbriefträgerverbindung" zwischen Orscholz und Freudenburg gemäß der Bekanntmachung vom 26.12.1888 zur Eröffnung der Postagentur Orscholz (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

14 Es liegt eine Ansichtskarte von Tünsdorf mit Poststempel vom 17.8.1914 vor.

Es folgte spätestens 1918[15] der Stegstempel "TÜNSDORF (Bz. TRIER)":

**Stempel vom 14.7.1899**

**Stempel vom 15.8.1914**

**Stempel vom 21. 5.1919**

Bei diesem Stegstempel erfolgte die Stundenangabe zunächst noch mit den Kennbuchstaben V und N für Vormittags- bzw. Nachmittagsstunden:

**Ansichtskarte mit Stempel "TÜNSDORF 15.7.18 10-11 V"**

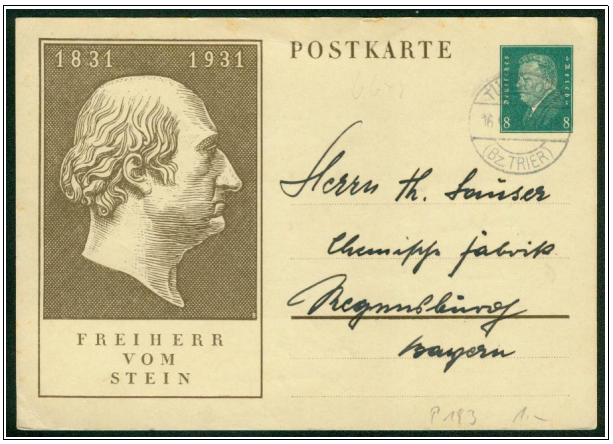
15 siehe nachfolgende Abbildung der Ansichtskarte mit Stegstempel vom 15.7.1918

## 3. Die Zeit vom 28.6.1919 bis 8.6.1947

Gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat[16], gehörte Tünsdorf weiterhin dem Deutschen Reich (im Bezirk Trier liegend) an. Die dortige Postagentur blieb bestehen[17], wobei weiterhin der Stegstempel zum Einsatz kam:

**Ganzsache mit Stempel "TÜNSDORF 13.6.22 8-9 V"**

Um 1927 erfolgte die Umstellung auf die heutige 24-Stunden-Einteilung (insbesondere ohne V bzw. N).[18] Der Stempel wurde entsprechend korrigiert (aptiert):



**Ganzsache mit Stempel "TÜNSDORF 16.9.31 17-18"**

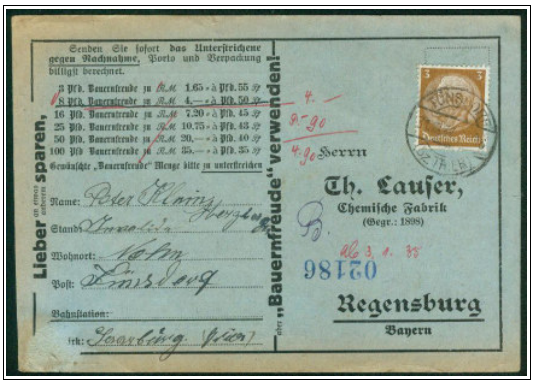
16 Zum Inhalt des Versailler Vertrags siehe z.B. *www.versailler-vertrag.de/vv.htm*. Die Grenzen des Saargebiets wurden in Artikel 48 (in Teil III, Abschnitt IV) festgelegt. Unter Beachtung der Bestimmungen in Artikel 440 trat der Versailler Vertrag am 10.1.1920 in Kraft. Die hierfür maßgeblichen Ereignisse sind z.B. in *www.nunkirchen.de/up-content/uploads/2015/11/HintergrundStammkreisRestkreis.pdf* beschrieben.

17 vgl. z.B. *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz, einschließl. des Saargebiets und des oldenburgischen Landesteils Birkenfeld. Zum Dienstgebrauche für die Postanstalten bearbeitet. Köln 1925.*

18 Gemäß Amtsblatt Nr. 80 des Reichs-Post-Ministeriums vom 21.9.1926 war "nach Einführung der neuen Stundenzählung bei Instandsetzungen und Neubeschaffungen" eine Abänderung der Stempel "nach und nach vorzunehmen". Die Einführung selbst erfolgte am 15.5.1927 (mit Beginn des Sommerfahrplans der Reichsbahn).

Aufgrund der allgemein bereits ab 1928 einsetzenden Landpostverkraftung[19] wurde die Postagentur Tünsdorf (etwas später) dem Leitpostamt Saarburg unterstellt. Der Wechsel ist auf den beiden folgenden Karten bei der Absenderangabe zu erkennen[20]:

**1930: Wohnort Nohn, Post Tünsdorf, Bezirk Trier**
**o TÜNSDORF (Bz. TRIER) 1.5.30**




**1934: Wohnort Nohn, Post Tünsdorf, Bezirk Saarburg**
**o TÜNSDORF (Bz. TRIER) 31.12.34**

Wie die Karte von 1934 belegt wurde der "alte" Poststempel von Tünsdorf noch am 31.12.1934 verwendet. Tatsächlich wurden aufgrund der allgemeinen Verfügung vom 26.5.1933, nach der die Stempel der an Landkraftpostlinien liegenden Postagenturen und Poststellen[21] den Namen des Leitpostamts in der Form "über ..." enthalten sollten[22], die (Stahl-) Stempel[23] erst nach und nach ausgetauscht bzw. erneuert.

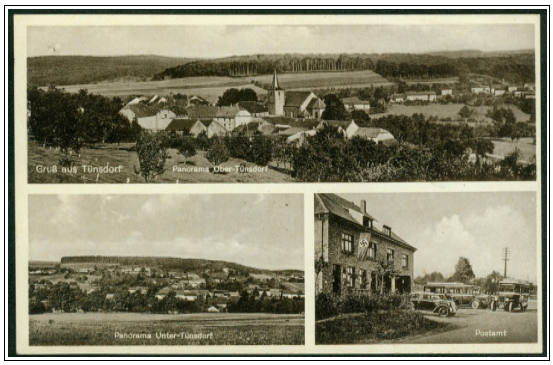
Ob der Stempel "TÜNSDORF über SAARBURG (BZ TRIER)" - mit "über ..." gemäß der Vorschrift vom 26.5.1933 - schon 1935 oder 1936 erschien, ist noch offen:

**"TÜNSDORF über SAARBURG (BZ TRIER)" vom 28.6.37, 13.7.38 und 18.7.41**

---

19 zur Verkraftung der Landpost vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches"
20 Wann Tünsdorf genau dem Leitpostamt Saarburg unterstellt wurde, ist noch offen.
21 Postagenturen wurden ab dem 1.4.1939 mit "Poststellen I", Poststellen mit "Poststellen II" bezeichnet.
22 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
23 Die Gummistellen der Poststellen wurden dagegen zeitnah ausgetauscht bzw. abgeändert.

Die Verkraftung der Landpost[24] wird übrigens durch eine Ansichtskarte von Tünsdorf mit dem "Fuhrpark" vor dem Postamtsgebäude veranschaulicht, die um 1937 erschien:




**Ansichtskarte um 1937 von Tünsdorf mit "Postamt"**

**vergrößerter Ausschnitt "Postamt" (mit "Fuhrpark")**

Der Stempel "TÜNSDORF über SAARBURG (BZ TRIER)" blieb bis Mitte 1947 in Gebrauch. Denn mit Verfügung vom 18.7.1946 wurde Tünsdorf zwar ins Saarland eingegliedert[25], wobei es ab 1.10.1946 (politisch) dem Amt Mettlach unterstand[26], die Post lief jedoch zunächst weiterhin über das Leitpostamt Saarburg, da Saarburg seinerzeit ebenfalls der Saarregierung zugeteilt wurde. Die Postleitgebiet(s)zahl blieb dabei unberücksichtigt.[27] Auch der unzutreffende Zusatz "Bz. Trier" ist (auch auf den R-Zetteln) noch zu lesen:

**R-Brief mit Stempel "TÜNSDORF über SAARBURG (BZ TRIER) 29.5.47 - 9" mit entsprechendem R-Zettel**

24 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
25 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
26 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
27 Gemäß einer am 6.6.1944 veröffentlichten Verfügung - vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage - sollten Stempel zukünftig die Postleitgebietzahl aufweisen.

Offenbar wurde der Stempel erst nach Mai 1947 aptiert.[28] Im Saarhandbuch[29] muss daher der dort abgebildete Stempel (mit Datum vom 27.12.46) eine Fotomontage (mit falschem Datum) darstellen. Darauf stützt sich möglicherweise auch die falsche Angabe der Verwendungszeit (angeblich "1946-1947"). Bei der Fotomontage kam es zudem offenbar zu einem gravierenden Fehler[30], da "SAARBURG" hierbei irrtümlich stehen blieb[31]. Dies beweist folgender Beleg mit dem "korrekten" Stempel:

**aptierter Stempel "26.9.47" ohne "Saarburg" (abweichend zum Saarhandbuch der ARGE SAAR)**

28 Dass die Stempel mit Datum vom 29.5.47 auf dem Brief echt und zeitgerecht sind, belegt auch die erst am 17.2.1947 erschienene "Saarschleifenmarke" Michel-Nr. 225.

29 siehe *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* (zu Tünsdorf)

30 vgl. auch "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (vgl. Abschnitt 6.3)

31 Nachdem Saarburg ab 8.6.1947 zu Rheinland-Pfalz gehörte, wurden bei den Stempeln von Orscholz und Weiten der Zusatz "SAARBURG (Bz. TRIER)" komplett entfernt. Tatsächlich geschah dies auch in Weiten (vgl. Abbildung).

## 4. Tünsdorf unter dem Leitpostamt Merzig (ab 8.6.1947)

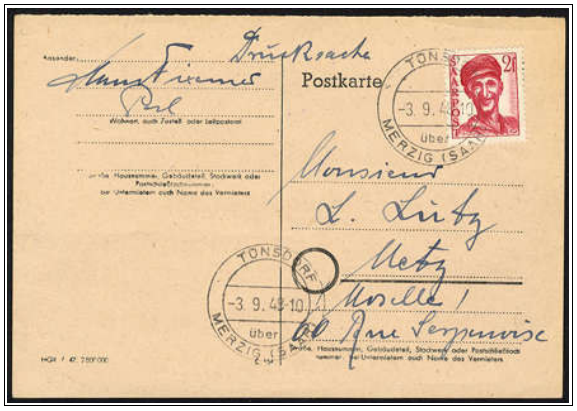
Mit Wirkung vom 8.6.1947 wurde dann Saarburg in die Rhein-Pfalz rückgegliedert. Daher wurde Tünsdorf, das - wie bereits erwähnt - seit 1.10.1946 zum Amt Mettlach gehörte[32], dem Leitpostamt Merzig unterstellt. Entsprechend erhielt Tünsdorf noch im Jahr 1947[33] einen neuen Stempel mit dem Zusatz "über MERZIG (SAAR)", der zudem (gemäß der 1944 veröffentlichten Verfügung)[34] die Postleitgebietzahl "18" enthielt:

**"(18) TÜNSDORF über MERZIG (SAAR) 16.2.48"[35]**

**"(18) TÜNSDORF über MERZIG (SAAR) 24.5.48"**

Mit Verfügung vom 2.7.1948 war dann eine in Stempeln vorhandene PLGZ "18" wieder zu entfernen[36] (da die Saarregion nicht mehr zu Deutschland gehörte). Entsprechend kam jetzt der aptierte Stempel (ohne "18") zum Einsatz:

32 Ab 1.1.1953 gehörte Tünsdorf dann zum Amt Hilbringen - vgl. z.B. *JUNGES, Familienbuch Mettlach (1992), S. 8*.
33 vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* zu den Poststempeln von Tünsdorf
34 Bereits gemäß einer am 6.6.1944 veröffentlichten Verfügung - vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage - sollten Stempel zukünftig die Postleitgebiet(s)zahl aufweisen.
35 Der "alte" R-Zettel wurde noch verwendet, obwohl "über Saarburg (Bz. Trier)" jetzt unzutreffend war.
36 Die Postleitgebietszahl ["modernisierte" Rechtschreibung] war laut Verfügung vom 2.7.1948 aus den Stempeln zu entfernen (vgl. z.B. *MARCHLEWSKI - Die Postleitgebietzahl 18, S. 31*).



**"TÜNSDORF über MERZIG (SAAR) 3.9.48"**

**"TÜNSDORF über MERZIG (SAAR) 7.8.54"**

**"TÜNSDORF über MERZIG (SAAR) 19.2.55"**

Während bei Einschreiben von Poststellen II, die erst vom Leitpostamt in Merzig bearbeitet wurden, der Aufdruck auf den dort aufgeklebten R-Zetteln "Merzig (Saar) Land" lautete, hatten die Poststellen I nicht nur einen Tagesstempel in Gebrauch, sondern verfügten auch über R-Zettel mit Ortsname:

**R-Brief mit aptiertem Stempel vom 20.11.55"**

**R-Zettel mit nicht durchgestrichener "(18)"**

Überraschenderweise weist der R-Zettel, der in dieser gezähnten Type allgemein bereits 1947 im Saarland (und offenbar auch in Tünsdorf) an den Postschaltern war, noch die PLGZ "18" auf, obwohl diese - wie bereits erwähnt - gemäß der Verfügung vom 2.7.1948 nicht mehr verwendet werden durfte. Zwar wurden Restbestände solcher R-Zettel (teilweise noch über Jahre hinweg) aufgebraucht, jedoch hätte man erwarten können, dass die "18" von Hand durchgestrichen worden wäre, wie dies bei vielen anderen saarländischen Postanstalten (in der Regel) der Fall war.

1956 erfolgte im Geltungsbereich der Deutschen Bundespost die Aufteilung in Oberpostdirektionen (OPD). Jeder OPD wurde ein Amtskennzeichen (AKZ) zugeteilt (1 bis 21). Durch den Beitritt des Saarlandes zur Bundesrepublik Deutschland zum 01.01.1957 entstand zusätzlich die OPD Saarbrücken. An diese wurde am 10.08.1957 das Amtskennzeichen "22" vergeben.[37]

Dem Amtskennzeichen "22" wurde zudem ein Buchstabe (ggfs. plus Ziffer) für die jeweilige Amtsbereichzugehörigkeit hinzugefügt.[38] Der Buchstabe "H" kennzeichnet dabei Orte aus dem Amtsbereich Merzig, wie u.a. Tünsdorf:

**R-Brief vom 16.6.1959 aus Tünsdorf**

Dieser Brief weist noch Briefmarken in Francs-Währung auf, da das Saarland erst ab 6.7.1959 auch wirtschaftlich in die Bundesrepublik Deutschland eingegliedert war.

37 vgl. *http://stampswiki.de/index.php?title=Postleitzahlen*

38 vgl. z.B. *Schmitt Manfred: R-Zettel mit Amtskennzeichen im Saarland. In: Mitteilungsblatt ARGE-Saar. 1984, Nr. 1, S. 13 - 16* (wonach die Buchstaben A-Z ohne I, O und Q sowie die Kombinationen A1-A9 und B1-B2 verwendet wurden wie z.B. D für Völklingen, A2 für Bous oder B1 für Türkismühle).

## 5. Tagesstempel ab 1964 mit neuer Postleitzahl

Die Poststelle in Tünsdorf bestand bis zum 28.02.1998.[39]

Vor 1976 lautete der Poststempel auf "6641 TÜNSDORF". Dieser Rundstempel mit Datumsangabe (Tagesstempel) wurde wohl 1964 eingeführt. Bis dahin war der aptierte Stempel in Gebrauch, wobei Tünsdorf übrigens bereits seit dem 1.1.1953 (politisch) zum Amt Hilbringen gehörte.[40]

Die PLZ "6641" kennzeichnete Poststellen, die im Leitbereich Merzig lagen.

Ab 2.1.1976 wurde - nachdem Tünsdorf aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform ab 1.1.1974 wieder zu Mettlach gehörte - der Poststempel "6642 METTLACH 4" (mit Zustellpostamtsnummer "4") verwendet, ab 1.7.1993 dann der Stempel "66693 METTLACH 4".[41] Es ist jeweils nur der Kennbuchstabe "a" bekannt.[42]

**6641 TÜNSDORF**

**6642 METTLACH 4**

**66693 METTLACH 4**

Nach der Schließung der Postfiliale am 28.02.1998 wurde auch keine Postagentur mehr in Tünsdorf eröffnet.

---

39 Die Angabe beruht auf einer Mitteilung eines Mitglieds der ARGE SAAR aus dem Jahr 2012.
40 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
41 zum Postleitzahlstempel 6641 und zu den Daten 2.1.1976 bzw. 1.7.1993 vgl. die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" (Kapitel II) unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage.
42 Es könnten auch ein b-Stempel (als Ersatzstempel) sowie ein Rollenstempel existiert haben.

## 6. Paketkartenaufkleber (später mit Angabe des übergeordneten Leitpostamts)

Bezüglich des Paketversands lag Tünsdorf wohl zunächst (wie Mettlach) im Taxquadrat "2125".[43] Diese Taxquadratzahl dürfte bis Anfang der 1930er Jahre für Tünsdorf verwendet worden sein.[44] Nachdem dann zunächst Saarburg (mit der Taxquadratzahl "2084") das zuständige Leitpostamt war, wurde ab Mitte 1947 schließlich Merzig (mit der Taxquadratzahl "2126") das übergeordnete Leitpostamt[45].[46]

**Paketkarte mit Aufkleber "Tünsdorf über Saarburg (Bz. Trier)", gestempelt am 3.4.1944**

Für Tünsdorf dürften also auf Paketkartenaufklebern im Laufe der Zeit drei verschiedene Taxquadratzahlen (2125, 2084 und 2126) zur Anwendung gekommen sein.

---

43 vgl. "Postalisches" / "Postgeschichte von Mettlach" / "Paketbegleitbriefe"

44 Tünsdorf wurde dann Anfang der 1930er Jahre dem Leitpostamt Saarburg unterstellt.

45 Nachdem Saarburg 1947 zu Rheinland-Pfalz kam, wurde Tünsdorf dem Postleitamt Merzig zugeordnet.

46 In Mettlach wurden im Übrigen bei Wertpaketen noch 1963 Aufkleber mit der Taxquadratzahl "2125" verwendet.